

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 8 (2006)
Heft: 6

Vorwort: Liebe Leserinnen, Liebe Leser
Autor: Bignasca, Nicola

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«mobile» (8. Jahrgang: 2006) entstand aus der Zusammenlegung der Zeitschriften «Magglingen» (seit 1944) und «Sporterziehung in der Schule» (seit 1890)

Herausgeber

► Bundesamt für Sport Magglingen (BASPO), vertreten durch Direktor Matthias Remund

► Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS), vertreten durch Präsident Joachim Laumann

Co-Herausgeber

► Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu ist unser Partner in allen Fragen der Sicherheit im Sport.

Chefredaktor

Nicola Bignasca (NB)

Redaktionsrat

Roberta Antonini, Barbara Boucherin, Adrian Bürgi, Marcel Favre, Erik Golowin, Arturo Hotz, Andres Hunziker, Bernard Marti, René Mathys, Duri Meier, Walter Mengisen, Bernhard Rentsch, Max Stierlin, Lorenz Ursprung, Peter Wüthrich

Redaktorinnen und Redaktoren

Francesco Di Potenza (pot, deutsche Redaktion)
Véronique Keim (vke, französische Redaktion)
Lorenza Leonardi Sacino (lle, italienische Redaktion)

Bildredaktion

Daniel Käsermann (dk)

Übersetzungen

Jean-Paul Käser, Janina Sakobielski,
Marianne Scheer-Kocher

Redaktion

Redaktion «mobile», BASPO, 2532 Magglingen,
Telefon: ++41 (0)32 327 64 18, Fax: ++41 (0)32 327 64 78,
E-Mail: mobile@baspo.admin.ch,
www.mobile-sport.ch

Gestaltung und Druckvorstufe

Agenturtschi, Soodstrasse 53, Postfach,
8134 Adliswil 2, www.agenturtschi.ch

Inserate

Zollikofer AG, Alfred Hähni, Riedstrasse 11,
8824 Schönenberg, Telefon: ++41 (0)44 788 25 78,
Fax: ++41 (0)44 788 25 79

Druck

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon: 071 272 77 77, Fax: 071 272 75 86

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen

Zollikofer AG, Leserservice, Fürstenlandstrasse 122, 9001
St. Gallen, Telefon: 071 272 74 01,
Fax: 071 272 75 86,
E-Mail: mobileabo@zollikofer.ch

Bezugspreise

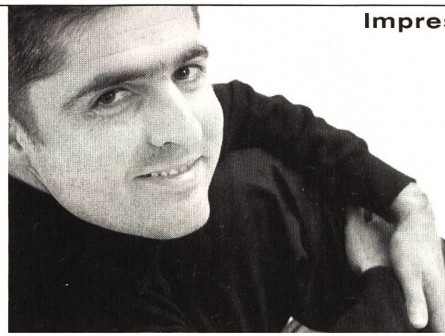
Jahresabonnement (6 Ausgaben): Fr. 42.– (Schweiz),
€ 36.– (Ausland), mobileclub: Fr. 15.–
Einzelausgabe: Fr. 10.–/F 7,50 (+Porto)

Nachdruck

Die in «mobile» publizierten Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke oder Kopien sind mit der Redaktion zu vereinbaren. Die Redaktion lehnt die Haftung für unverlangt eingesandte Texte und Fotos ab.

Verkaufte Auflage (WEMF 2005)

deutsch: 9813 Exemplare
französisch: 2273 Exemplare
italienisch: 1065 Exemplare
ISSN 1422-7851



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser

ETH-ZÜRICH

- 4. Dez. 2006

BIBLIOTHEK

► Sechs bis acht Prozent aller Kinder in der Schweiz leiden unter motorischen Entwicklungsstörungen. Anders gesagt: In jeder Klasse sitzen zwei ungeschickte bis tollpatschige Schüler/innen. Sind das viele? Sind das wenige? Auf jeden Fall mehr als genug, um sie noch als «quantité négligeable» bezeichnen zu können. Oder um sie im Kollegenkreis zu belächeln.

Wie sollen sich nun Sportlehrerinnen – oder auch Trainer – am besten gegenüber solchen Kindern verhalten? Allem voran müssten sie sie zuerst erkennen. Ein Leichtes für erfahrene Lehrer und Trainerinnen! Hilfreich wäre es auch, ein motorisches Profil dieser Schüler/innen zu erstellen. Doch spätestens hier beginnen die echten Schwierigkeiten, und es eröffnen sich unzählige Fragen: Woher kommt ihre Ungeschicklichkeit? Liegt es an einer allgemein schlechten körperlichen Fitness? Rühren die Störungen von einem Bewegungsmangel oder von einem Defizit an gezielter Förderung? Liegt gar eine pathologische Diagnose vor? Fragen, die sich einer eindeutigen Antwort entziehen, deren Beantwortung den Beizug von Spezialisten voraussetzt.

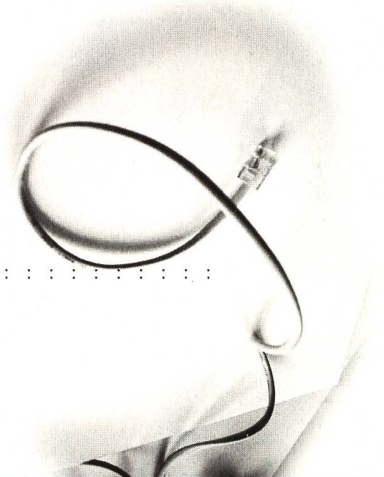
Und hier beginnt eine heikle, aber extrem wichtige Phase für die optimale Bewegungserziehung eines jeden ungeschickten Kindes: nämlich die Sammlung von Informationen, welche über ihre Lehrer, Eltern und, mit deren Erlaubnis, über den Pädater und andere Therapeuten laufen muss. Die Sportlehrperson sollte versuchen, sich ins Netzwerk der Therapeuten einzufügen, die das bewegungsgestörte Kind aktiv in seiner Entwicklung unterstützen. Sie muss ihre privilegierte Funktion als Beobachterin solcher Kinder in Bewegungssituationen innerhalb einer Gruppe wahrnehmen. Was aber jetzt nicht heisst, Trainer und Sportlehrerinnen müssten Therapeuten ersetzen. Sie können aber sicher das Kind gezielt stimulieren und so dessen Ungeschicklichkeit ein Stück weit entgegenwirken. Diesbezüglich soll – besser: muss – der Dialog mit Pädatern und anderen Therapie-Profis intensiviert werden.

Dies setzt aber eine Veränderung der Haltung gegenüber solchen Kindern voraus: Man darf sie nicht auf ihre motorische Störung reduzieren oder sie als Nati-B-Schüler/innen einstufen. Vielmehr sollten sie durch die Sportunterricht erteilende Lehrperson in ihrer motorischen Entwicklung – z.B. durch individualisierten Unterricht – intensiv begleitet werden. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, müssen die Sportlehrer – aber auch die Trainerinnen – Zugang zu Informationen über den Befund der Bewegungsstörung haben. Und dazu führt nur eines: die enge Zusammenarbeit mit Therapeuten. Schlägt unser Beruf deshalb eine neue Richtung ein? Vielleicht. Wird er durch diesen Richtungswechsel bereichert? Ganz sicher. //

► Nicola Bignasca
mobile@baspo.admin.ch

Mehr Details

www.mobile-sport.ch
www.baspo.ch
www.svss.ch



www.stoeckli.ch
Katalog kostenlos anfordern

Flock around the clock

Spezialangebote
für J+S-Leiter
und Leiterinnen



STÖCKLI 
THE SWISS SKI

Wolhusen • Heimberg • Wädenswil • Wil/SG • Zuchwil • St-Légier s/Vevey • Kloten